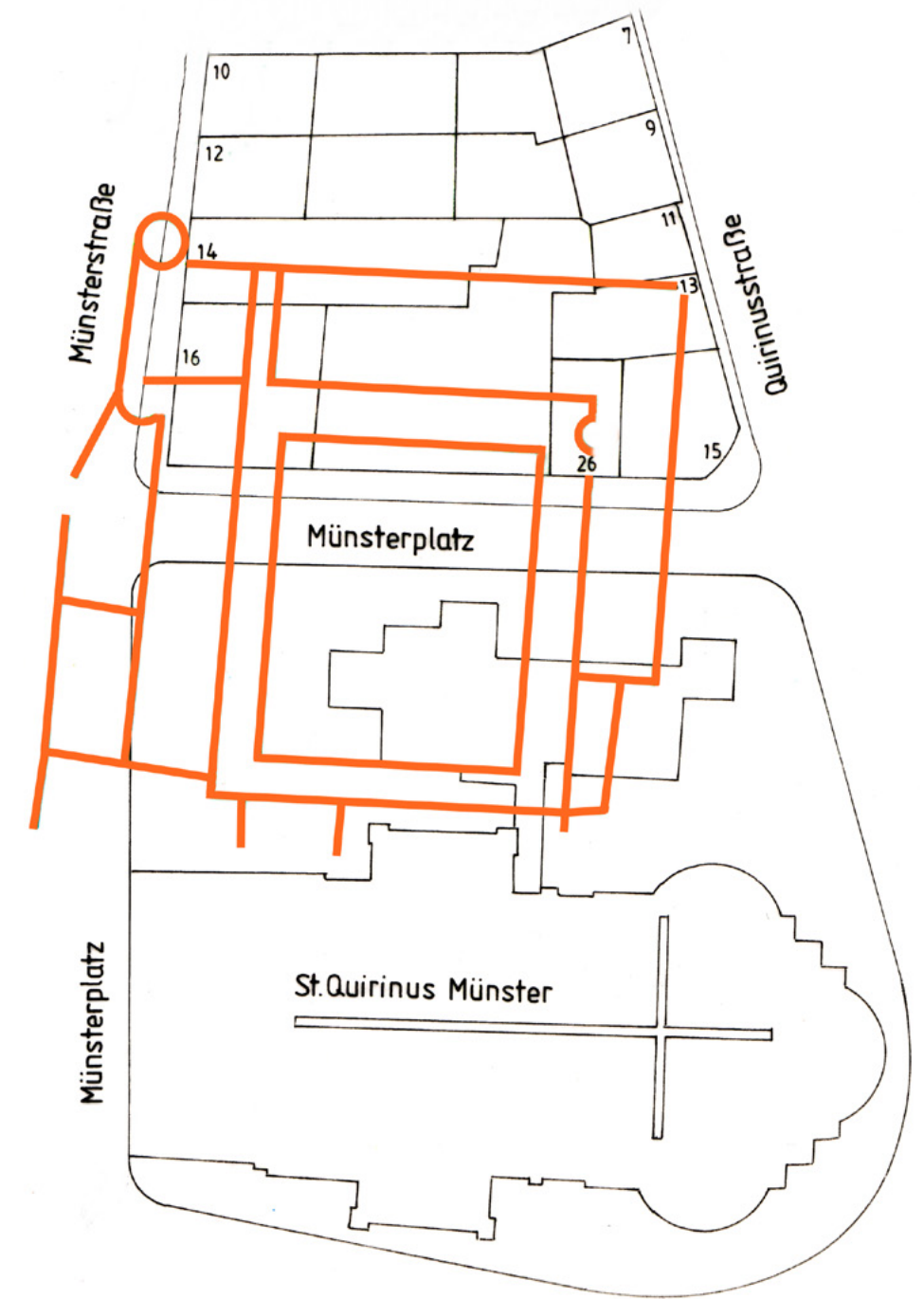


# DAMENSTIFT ST. QUIRIN

## ehemaliges Benediktinerinnenkloster

*Ladies Chapter St. Quirin (former Benedictine Monastery)*

Der Name des 2018 geschaffenen Platzes erinnert an das um 950 gegründete nördlich des Münsters gelegene **Benediktinerinnenkloster St. Quirin**. Das Kloster wurde an der Wende zum 13. Jahrhundert zu einem **Damenstift** mit den wesentlich offeneren Lebensformen der Stiftskirchen umgewandelt. Die in dieser Art Versorgungsanstalt für unverheiratete Frauen lebenden **Stiftsdamen (Kanonissen)** stammten meist aus dem niederrheinischen Landadel. Sie waren fortan keine Nonnen mehr, durften weltliche Kleidung tragen, eigenen Besitz und eine eigene Wohnung haben und den Konvent etwa durch Heirat auch wieder verlassen. Die Kanonissen hatten gottesdienstliche Verpflichtungen zu erfüllen und sich um die Betreuung der Pilger zu kümmern. Die Gemeinschaft bestand im Schnitt aus 15 Frauen, denen eine gewählte **Äbtissin** vorstand, die sie auch nach außen vertrat. Sie kam zumeist aus dem hohen (rheinischen) Adel – oftmals handelte es sich um eine Schwester des Kölner Erzbischofs. Die seelsorgerische Betreuung der Damen oblag anfangs dem Abt des Benediktinerklosters in Gladbach, später wurde sie von Weltgeistlichen, den Kanonikern übernommen, die ebenfalls auf dem Stiftsgelände lebten. Dies führte sowohl zu innerem Streit wie zu kirchlichem Tadel an der Lebensführung im Stift.



Grundriss des Damenstifts von St. Quirin von Südosten, übertragen in den heutigen Stadtplan. (Stadt Neuss, Amt für Stadtplanung, Abt. Bodendenkmalpflege)



Äbtissin mit Stiftsdamen hinter den Kanonikern und dem Schrein bei der Quirinusprozession, um 1610 (Clemens Sels Museum Neuss, Leihgabe der Pfarrkirche St. Quirin)



Der heilige Quirin mit der Pfarr- und Stiftskirche, um 1670 (Stadtarchiv Neuss)

Seit seiner Gründung war die Geschichte des Stifts politisch, wirtschaftlich und sozial von einer konfliktreichen **Wechselbeziehung mit der Stadt** geprägt. Dabei traten die Stiftsdamen als eigenständige, selbstbewusste Akteurinnen auf, die die Geschehnisse von Neuss mitprägten. Neben der sozialen Stellung v. a. der Äbtissin lag dies auch daran, dass das Stift St. Quirin ein wichtiger **Wirtschaftsfaktor** in der Stadt war. Es verfügte über ausgedehnten **Grundbesitz** sowie mehrere Mühlen, womit erhebliche Einkünfte erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus hatte sich das Kloster seit der Überführung der Gebeine des Heiligen Quirin, die der Legende nach 1050 durch die Äbtissin Gepa erfolgte, zu einem bedeutenden **Pilgerzentrum** entwickelt und überregionale Bedeutung erlangt.



Kanonisse des Quirinusstifts, Kupferstich um 1760 (Stadtarchiv Neuss)



Das Quirinusstift mit Kreuzgang und Versorgungsgebäuden nördlich des Münsters, digitale Rekonstruktion (Martin Stitz, 2025). Außer einem Grundrissplan aus dem Jahr 1802 sind keine Abbildungen des Damenstifts überliefert.

In diesem Zusammenhang ist wohl auch der **Neubau der Klosterkirche**, des heutigen Quirinusklosters, zu sehen, der **1209** durch Äbtissin Sophia veranlasst wurde. – Nachdem das Damenstift rund 800 Jahre die Stadt- und Kirchengeschichte aktiv mitgestaltet hatte, wurde es 1802 im Zuge der Säkularisation aufgehoben. Die Stiftsdamen flohen über den Rhein, die **Stiftsgebäude** wurden **niedergelegt** und die Steine verkauft. Erhalten blieben lediglich einige **Keller**, die bei archäologischen Grabungen 1979 freigelegt und umgebaut wurden. (*Quellen und Texte: Stadtarchiv Neuss*)



Relikte des ehemaligen Klosterkellers unter den Häusern zwischen Quirinus- und Münsterstraße bei der Freilegung 1979 (Stadt Neuss, Amt für Stadtplanung, Abt. Bodendenkmalpflege) und nach dem Umbau zum Weinlokal „Stiftskeller“, um 2000 (Foto: Thomas Mayer, Neuss)



Audioguide & weitere Informationen:  
Audioguide & further information:

